Z 3847 A

Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheinungsweise: werktäglich, donnerstags mit Verlegerbeilage (rtv). Monatliche Bezugspreise: 6,90 DM bei Botenzustellung; 7,60 DM bei Postbezug; Einzelverkauf: 30 Pfg. pro Exemplar (Alle Preise enthalten 5,5 Proz. Mehrwertsteuer). Verlag und Druck: Buchdruckerei Werber, 534 Bad Honnef, Hauptstraße 38 f. Telefon: (0 22 24) 27 22 u. 20 00. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort für beide Teile ist Bad Honnef am Rhein.

GEGR. 1881 (94. JAHRG.) NR. 180

MITTWOCH, 6. AUGUST 1975

Verleger: F. J. Kayser. Verlagsgründung 1881. Druckort: Bad Honnef a. Rh. Verantwortlich für die Redaktion: Klemens Hoffstadt; verantwortlich für die Anzeigen: A. Culino (alle wohnhaft in Bad Honnef). Telefon: (0 22 24) 27 22. Keine Haftung und Verpflichtung zur Rücksendung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 19 ab 1. Juni 1974. Bankverbindungen: 105205 Stadtsparkasse Bad Honnef am Rhein, 3 000 Volksbank Bad Honnef am Rhein, 240 399 Postscheckamt Köln.

HEUTE

Ausschreitungen in Portugal dauern noch an

Etwa 3000 Demonstranten verwüsteten KP-Büro und steckten es in Brand

LISSABON, 6. Aug. Die Ausschreitungen in Portugal dauern an. Etwa 3 000 Demonstranten verwüsteten heute nacht in einem Dorf nahe der nordportugiesischen Stadt Famalicao das örtliche Büro der Kommunistischen Partei und setzten die Einrichtung in Brand. Wie ein Offizier der örtlichen Nationalgarde dazu erklärte, sei ein Eingreifen der Behörden unmöglich gewesen, da die Menge zu groß gewesen sei. Wie es weiter heißt, hätten die Demonstranten in Parolen die herrschende Militärbewegung angegriffen. Die Demonstrationen in und um Famalicao hatten bereits am Montagabend begonnen. Seitdem verwüsteten die Demonstranten systematisch die Wohnungen der in diesem Gebiet bekannten kommunistischen Parteigänger.

Die innenpolitischen Auseinandersetzungen in Portugal waren gestern von einem Bombenanschlag auf das Landwirtschaftsministerium in Lissabon überschattet worden. Dabei wurde ein Mann getötet. Unterdessen setzte der amtierende portugiesische Ministerpräsident Vasco Goncalves auch gestern seine Bemühungen fort, eine neue Regierung zu bilden. Zur Zusammenkunft von 14 Ministern im Amtssitz des Regierungschefs in Lissabon wurde offiziell lediglich mitgeteilt, den Ministern seien Direktiven für ihre Arbeit während der Übergangszeit gegeben worden.

Überraschung löste die Teilnahme des bisherigen Außenministers Mayor Ernesto Melo Antunes an der Besprechung aus. Antunes gilt als Gemäßigter. Er steht den Sozialisten um Mario Soares nahe und gehört zu denen, die sich von radikalen Beschlüssen der „Bewegung der Streitkräfte" (MBFA) distanziert hatten.



Der „Durst-Lösch-Dienst" rollt bei der derzeitigen Hitzewelle wieder über bundesdeutsche Autobahnen. Die unter dem Motto „Klarer Kopf + Gute Reise" stehende Verkehrs-Aktion, gemeinsam getragen vom Verband der deutschen Mineralbrunnen (VDM) und dem Automobilclub von Deutschland (AvD), will nach dem Erfolg der Vorjahre auch 1975 wieder dabei helfen, daß hitze- und streßgeplagte Urlauber gesund und wohlbehalten an ihr Ziel kommen. Kostenlose Erfrischungen durch kühles Mineralwasser und ein kleines Faltblatt mit nützlichen Hinweisen für die Rast und die Reise sollen dazu beitragen.

Quecksilbersäule kletterte gestern bis auf 35 Grad

Zur Hitze noch Blitze?

Es soll weiterhin so heiß bleiben, allerdings sind Gewitter möglich

DÜSSELDORF, 6. Aug. Erbarmungslos brannte die Sonne auch gestern auf Städte und Dörfer an Rhein und Ruhr nieder und ließ die Quecksilbersäule mancherorts, wie auch in Bad Honnef, bis auf 35 Grad klettern.

In den Freibädern des bevölkerungsreichsten Bundeslandes purzelten die Besucherrekorde. Bierbrauer, Limonadenproduzenten und -lieferanten arbeiteten auf Hochtouren. Es soll weiter so heiß bleiben – allerdings sind Gewitter möglich.

In Köln mußte die Feuerwehr etwa 50mal ausrücken, um besonders ältere Menschen mit Kreislaufschwierigkeiten in Krankenhäuser zu bringen.

Die an antarktische Kälte gewöhnten Pinguine im Kölner Zoo sind von den Pflegern kurzerhand in überdimensionale „Kühlschränke" gesperrt worden, die einzige neuseeländische Brückenechse in Europa macht sich für die Besucher des Kölner Zoos rar: Sie hat sich in ihre vollklimatisierte Wohnhöhle zurückgezogen.

In Paris wurden schon gestern früh 25 Grad gemessen, die Tagestemperatur stieg gestern auf 35 Grad. Doch der Rekord vom Sommer 1947 ist noch nicht erreicht: Damals wurden in der Hauptstadt 40,3 Grad verzeichnet (siehe auch Lokalteil unserer heutigen Ausgabe).

Die einzigen, die sich über die unerwartete Sonnenhitze uneingeschränkt freuen, sind die Winzer, die von dem Sonnenreichtum ein ähnlich außergewöhnliches Weinjahr erwarten, wie es der Jahrgang 1947 war.

HEUTE

Vor dem Abflug

KUALA LUMPUR, 6. Aug. Die fünf japanischen Terroristen, die zwei Tage die amerikanische Botschaft in Kuala Lumpur besetzt gehalten und 50 Geiseln genommen hatten, sind heute morgen zusammen mit 15 Geiseln auf dem 24 km entfernten Flughafen eingetroffen. Dort bestiegen sie sofort die für sie bereitstehende japanische Maschine. Nach Angaben der malaysischen Polizei sollen im Innern des Flugzeuges Verhandlungen über die Freilassung der letzten Geiseln stattfinden, bevor die Terroristen in ein noch nicht genanntes Land starten wollen. Mit ihnen fliegen vermutlich die fünf Guerillas, die aufgrund der Terroristenforderung von der japanischen Regierung freigelassen und von Tokio nach Kuala Lumpur geflogen worden waren. Die Terroristen – vermutlich vier Männer und eine Frau – hatten 48 Stunden zuvor die US-Botschaft in Kuala Lumpur überfallen. Gestern abend waren neun der 50 Geiseln – Frauen und kleine Kinder – freigelassen worden.

Wolkenbruch: 15 Tote

TOKIO, 6. Aug. Heute morgen setzte ein schwerer Wolkenbruch die kleine japanische Stadt Iwaki in der Provinz Aomori, 600 km nördlich von Tokio, unter Wasser, während die Einwohner noch schliefen. Dabei wurden, offiziellen Angaben zufolge, 15 Menschen getötet, sieben weitere werden vermißt. Durch die plötzlich hereinbrechenden Wassermassen wurden viele Häuser zerstört.

Zahl der Arbeitslosen nahm im Juli wieder zu

NÜRNBERG, 6. Aug. Die weiter steigende Arbeitslosigkeit hat Sprecher aller Parteien veranlaßt, ein Konjunkturprogramm der Bundesregierung erneut ins Gespräch zu bringen. Nachdem die Bundesanstalt für Arbeit gestern bekanntgegeben hatte, daß die Zahl der Arbeitslosen im Juli um 33 100 auf 1 035 200 gestiegen ist, soll Bonn jetzt endlich handeln.

Der Sozialexperte der SPD-Bundestagsfraktion, Eugen Glombig, hat die Bundesregierung aufgefordert, „recht bald" Entscheidungen über weitere konjunkturpolitische Maßnahmen zu treffen. Die CDU hält es nach Worten ihres Sprechers Willi Weiskirch angesichts der „alarmierenden Zahlen" nunmehr für dringend geboten, daß die Bundesregierung konkrete Vorschläge macht, wie die Arbeitslosigkeit abgebaut, die Arbeitsplätze gesichert sowie Stabilität und Wachstum wiedergewonnen werden.

Elf Züge zerstört

KÖLN, 6. Aug. Mit erheblichen Fahrplaneinschränkungen rechnen die Köln-Bonner Eisenbahnen (KBE) im Herbst, nachdem durch ein schmorendes Kabel die Fahrzeughalle in Wesseling ausbrannte und elf Zugeinheiten zerstört wurden. Der Schaden beläuft sich auf zwölf Millionen Mark.

5. Nahostkrieg?

AMMAN/WASHINGTON, 6. Aug. Für den Fall, daß die gegenwärtigen Bemühungen um ein neues Teilabkommen zwischen Israel und Ägypten scheitern sollten, bricht kurz danach ein neuer, der fünfte, Nahostkrieg aus. Diese Überzeugung äußerte der jordanische König Hussein gestern abend in Amman in einem Interview mit einer amerikanischen Nachrichtenagentur.

Im Gegensatz zum jordanischen König äußerte sich der amerikanische Außenminister Henry Kissinger vorsichtig optimistisch über ein neues Nahost-Abkommen. Kissinger empfing heute nacht im US-Außenministerium den israelischen Botschafter Simcha Dinitz, um ihn über neue ägyptische Überlegungen zu informieren. Kissinger sagte: „Ich glaube, jetzt bewegen sich die Vorstellungen beider Seiten in etwa im gleichen Rahmen."

Neuer Komet

FRANKFURT, 6. Aug. Sterngucker, die an klaren Sommerabenden am Himmel „spazierengehen" haben derzeit Gelegenheit, den Lauf und die Entwicklung eines ungewöhnlichen Kometen zu verfolgen. Im Unterschied zu dem für den interessierten Laien enttäuschenden Kometen „Kohoutek" ist der Komet 1975 „Kobayashiberger-Milon" so auffällig, daß bei der Frankfurter Volkssternwarte inzwischen mehrere unabhängige Entdeckungsmeldungen von Sternfreunden vorliegen. In den kommenden Tagen findet man den neuen Kometen gegen 22 Uhr unterhalb des Bogens der Wagendeichsel. Bei klarem und dunklem Horizont kann er mit bloßem Auge als verwaschenes Lichtfleckchen gerade wahrgenommen werden. Im Fernglas erkennt man ein leuchtendes Nebelwölkchen mit einem hellen Kern.

Für Morde verantwortlich

LONDON, 6. Aug. Die Serie von Mordüberfällen, die in den vergangenen Monaten den Sicherheitskräften Nordirlands Rätsel aufgegeben hatte, soll von einer im September gegründeten, bisher unbekannten republikanischen Terroristengruppe begangen worden sein, die sich „People's republic army" (volksrepublikanische Armee) nennt.

Von Wangenheim tot

BERLIN, 6. Aug. Der Schriftsteller und Schauspieler Gustav von Wangenheim ist im Alter von 80 Jahren in Ost-Berlin gestorben. Von Wangenheim war der erste Nachkriegsintendant des Deutschen Theaters.

Acht Guerillas von Soldaten erschossen

BUENOS AIRES, 8.Aug. Heute morgen haben argentinische Armee-Einheiten im Norden des Landes ein Ausbildungslager linksgerichteter Guerillas gestürmt, acht von ihnen getötet und mehrere verletzt. Vier Tage zuvor hatte die sogenannte „Revolutionäre Volksarmee", der die am besten trainierten Guerillas Argentiniens angehören, der Regierung einen Waffenstillstand angeboten. Als Gegenleistung für das Ende jeden Terrors forderten die Guerillas die Freilassung politischer Häftlinge und die Rücknahme antiterroristischer Gesetze. Präsidentin Isabel Peron hat unterdessen ihre Amtsgeschäfte wieder aufgenommen. Sie verhandelte mit Gewerkschaftsführern, um eine Lösung der schweren Wirtschaftskrise Argentiniens vorzubereiten.

Seeungeheuer soll verführt werden

Mit Hilfe des jahrtausendealten und meist unfehlbaren Hausmittels Sex soll das Seeungeheuer von Loch Ness aus seiner Reserve gelockt und endlich für alle Ungläubigen sichtbar an die Oberfläche des schottischen Sees geholt werden. Eine seltsame Expedition mit diesem ehrgeizigen Ziel machte sich gestern von Hemel Hempstead bei London auf den langen Treck in den hohen Norden. Damit's ein Prachtstück wurde, hatten neun Feuerwehrleute des englischen Städtchens die ideale Partnerin für „Nessie" entworfen und gebaut: voller Sex-Appeal und mit hübschen Kurven versehen, Besitzerin üppiger roter Lippen, blitzender grüner Augen und langer Wimpern, aber auch seefest und auf der Höhe modernster Technik. Frau Nessie hat in ihrem Bauch Platz für zwei der Feuerwehrleute, die mit ihr kreuz und quer den See durchkämmen werden, komplett mit Außenbordmotor, Periskop und Funkverbindung zu den Kameraden am Ufer. In Abständen wird die motorisierte Meerjungfrau elektronische Paarungsschreie von sich geben, um dem potientiellen Partner auf dem Meeresboden den Beginn der Liebessaison zu signalisieren. Wie ernst die Absichten der Feuerwehrleute sind, die am Sonntag am See einzutreffen hoffen, ist nicht völlig klar. Jedenfalls wollen sie auf dem Wege auch für ihren Wohltätigkeitsfonds sammeln.

Rosen für Marilyn

Ein halbes Dutzend rote Rosen wurde gestern an dem Rose-Mausoleum im „Westwood Memorial Park" in Hollywood abgeliefert – zum 13. Todestag von Marilyn Monroe. Die Blumen kamen pünktlich wie an jedem Dienstag, Donnerstag und Samstag, seit der blonde Sex-Star der Fünfziger Jahre vor 13 Jahren Selbstmord beging. Absender: Joe Dimaggio, der zweite Ehemann Marilyns. Auch andere Bewunderer und Verehrer pilgerten gestern mit Blumen zu dem kleinen Friedhof.



BAD HONNEFER RUNDBLICK



50 Jahre alt wurde jetzt das dienstälteste Ratsmitglied, Toni Solzbacher, der seit 23 Jahren Mitglied des Stadtparlamentes ist. Kein Wunder also, daß sich zur Gratulationscour viel Prominenz eingefunden hatte. Bürgermeister Franz Josef Kayser händigte dem Jubilar als Geschenk der Stadt Blumen und Wein aus.

Toni Solzbacher wurde 50 Jahre alt

Schon vor 23 Jahren Mitglied des Stadtrates

Gratulationscour mit viel Prominenz – „Ein Kommunalpolitiker mit Herz"

„Mit 23 Dienstjahren ist Toni Solzbacher das Ratsmitglied, das unserem Stadtparlament am längsten angehört. In diesen langen Jahren hat er sich, insbesondere auf dem Planungs-, Bau- und Vergabesektor, ein fundiertes Wissen erworben, wovon unsere Stadt schon vielfach profitiert hat." – Diese Feststellung traf Bürgermeister Franz Josef Kayser, als er jetzt im Namen der Stadt Bad Honnef dem CDU-Ratsmitglied Toni Solzbacher die besten Grüße und Glückwünsche zur Vollendung seines 50. Lebensjahres übermittelte. Bei der Gratulationscour, die viele Stunden dauerte und die deutlich machte, welcher Beliebtheit sich der altgediente und doch noch so junge Kommunalpolitiker in unserer Stadt erfreut, war die Prominenz überaus zahlreich vertreten.

Neben dem Bürgermeister, der von dem Ersten Beigeordneten unserer Stadt, Franz-Josef Schneider, begleitet war, sah man in dem gemütlichen Heim des Jubilars an der Schaaffhausenstraße auch den Bad Honnefer Ehrenbürger Jakob Mölbert, den Bundestagsabgeordneten Dr. Georg Kliesing, Pfarrer Franz Padberg, den CDU-Fraktionsführer Dieter Cremer, die früheren stellvertretenden Bürgermeister Hans Müllegan und Helmut Schubert, Sparkassendirektor Karl-Heinz Seidel und natürlich Ratsmitglieder aller Fraktionen. Sie alle verehrten dem Jubilar, verbunden mit herzlichen Gratulationen, nette Präsente.

Die Laudatio

Sechs Flaschen Wein und einen prachtvollen Blumenstrauß hatte Bürgermeister Kayser mitgebracht, der in seiner Laudatio ein Charakterbild des Jubilars zeichnete. „Durch seine Offenheit und Geradlinigkeit, seine Bescheidenheit und seine Hilfsbereitschaft hat Toni Solzbacher auch in den anderen Fraktionen viele Freunde gewinnen können." Bei der kommunalpolitischen Arbeit komme ihm, so unterstrich er, seine Unabhängigkeit sehr zustatten.

„Bescheiden im Erfolg"

Als Ortsvorsitzender der CDU freute sich Kayser, daß die CDU-Mannschaft mit Toni Solzbacher über einen so erfahrenen Parlamentarier verfüge, der durch sein Wirken zu einem wertvollen Bindeglied zwischen jung und alt geworden sei. Auch CDU-Fraktionsführer Dieter Cremer, der als Geschenk einen Rasierapparat überreichte, zollte dem 50jährigen Dank und Anerkennung für sein verantwortungsbewußtes Handeln. Vor allem hob er seine Bescheidenheit im Erfolg und seinen Einsatz in schwierigen Situationen hervor.

Gebürtiger Rommersdorfer

Toni Solzbacher, verheiratet und Vater von fünf Kindern (drei Jungen und zwei Mädchen), ist gebürtiger Rommersdorfer (3. August 1925). Nach dem Besuch der Volksschule Bergstraße absolvierte er bei der Firma Junkers eine Lehrzeit als Feinmechaniker. 1943 wurde er Soldat und geriet 1944 in russische Kriegsgefangenschaft. Erst 1948 kehrte er in die Heimat zurück. Seit 1951 steht er im Dienste der Deutschen Bundespost, wo er heute als Fernmeldetechniker tätig ist.

Der Kommunalpolitiker

Nur ein Jahr nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft trat Toni Solzbacher der CDU bei, die ihn schon bald als sachkundigen Bürger in den städtischen Sozialausschuß entsandte. 1952 wurde er erstmals in das Bad Honnefer Stadtparlament gewählt, dem er seit nunmehr 23 Jahren, also seit fast einem Vierteljahrhundert, angehört. In all diesen Jahren war er Mitglied sowohl des Haupt- und Finanzausschusses als auch des Bauausschusses und des Waldausschusses. In der neuen Legislaturperiode wurde er erst kürzlich, wie schon von 1961 bis 1964, zum Vorsitzenden des Bauausschusses wie auch zum Vorsitzenden des Vergabeausschusses gewählt. Letzteres Amt übte er bereits in der vergangenen Legislaturperiode von 1969 bis 1975 aus.

Toni Solzbacher ist keine Arbeit zuviel, wenn es um das Wohl seiner Heimatstadt geht. Treffend charakterisierte ihn erst kürzlich ein Rommersdorfer Mitbürger: „Der Toni ist ein Kommunalpolitiker mit viel Herz und viel Verständnis für die Sorgen seiner Mitbürger."

Kl. Ho.

Wie heiß kann der Sommer werden?

„Hundstage": Alles stöhnt unter der Hitze

40-Grad Marke wurde noch nie überschritten – Heiße Sommer in früheren Jahren

Die „Hundstage" machen ihrem Namen in diesem Sommer alle Ehre. Wenn die Sonne unbarmherzig heiß vom Himmel brennt und die Quecksilbersäule des Thermometers die 30-Grad-Marke im Schatten übersteigt, dann stöhnen die Menschen unter der Hitze und flüchten in die Freibäder oder in die Wälder. Aber selbst dort findet man kaum mehr Erfrischung, wenn die Hitzewelle länger anhält. Wenn der Schweiß in Strömen fließt, ist es nur ein schwacher Trost, daß es auf unserer Erde Gegenden gibt, wo das Thermometer im Schatten nahezu 60 Grad Celsius anzeigt. Aber keine Angst! So heiß kann es in unseren Breiten nicht werden. In Deutschland hat die Quecksilbersäule die 40-Grad-Marke noch nie überschritten, seitdem es offizielle Wetteraufzeichnungen gibt. An den deutschen Küsten stiegen die Temperaturen sogar noch nie über 35 Grad Celsius.

Die amtlich notierten höchsten Temperaturen in Deutschland schwanken zwischen 38,5 und 39,9 Grad Celsius im Schatten. Der absolute Hitzerekord in Deutschland wurde am 23. Juli 1911 mit 39,9 Grad in Jena gemessen. Auf 39,8 Grad stiegen die Temperaturen am 18. August 1892 in Amberg in der Oberpfalz. 39,4 Grad wurden am 28. Juli 1921 in Karlsruhe registriert. Auch in Freiburg im Breisgau steht der Rekord bei 39,4 Grad. 39,3 Grad zeigte das Thermometer am 26. Juli 1911 in Landshut in Bayern an. Am 19. August des gleichen Jahres wurden in Grünberg und in Liegnitz (Schlesien) 38,9 Grad Celsius gemessen.

Nahe an diese absoluten Höchstwerte heran kamen noch Stuttgart am 28. Juli 1921 und Karlsruhe am 2. Juli 1952 mit jeweils 38,8 Grad. Düsseldorf erreichte am 24. August 1944 eine Temperaturhöhe von 38,7 Grad. Am 30. Juni 1957 war das Moseltal die heißeste Gegend der Bundesrepublik. Damals kletterte das Thermometer in Cochem auf 38,4 Grad. Am gleichen Tag wurden im Saarland, in Hannover, in Köln und in Bayern ebenfalls 35 Grad Celsius gemessen.

Heißester Sommer des Jahrhunderts

Solche Spitzentemperaturen sagen allerdings nichts über den übrigen Verlauf des Sommers aus. Den heißesten Sommer seit Jahrhunderten erlebte Deutschland 1947. Während ein Durchschnittssommer etwa 30 bis 40 Tage mit Temperaturen über 25 Grad Celsius aufweist, gab es im Sommer 1947 vielfach über 90, an manchen Orten sogar über 100 Tage mit derart hohen Temperaturen. Den Rekord in jenem Jahr erreichte Heidelberg mit 104 Tagen. Die lange, subtropische Hitze hielt bis in die zweite Septemberhälfte an. Noch am 19. September 1947 wurden in Westdeutschland Temperaturen bis zu 36 Grad Celsius gemessen. In Stuttgart stieg das Thermometer damals wochenlang auf 35 bis 38,2 Grad Celsius. Viele deutsche Städte und Gemeinden verzeichneten in jenem Sommer die höchsten überhaupt jemals gemessenen Temperaturen.

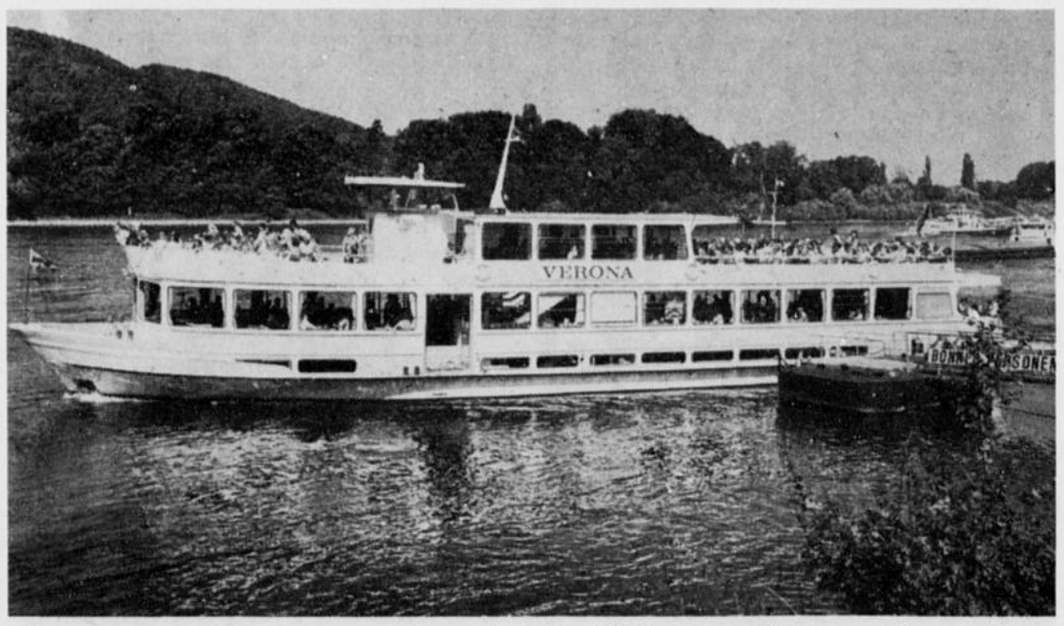
Einen ähnlich heißen Sommer gab es in Deutschland 1952. Damals wurden bereits Anfang Juli in der ganzen Bundesrepublik Temperaturen bis zu 39 Grad im Schatten gemessen. Neustadt an der Weinstraße erreichte mit 39,6 Grad die höchsten Temperaturen. Stuttgart brachte es am 7. Juli, dem heißesten Tag, „nur" auf 36,7 Grad. In einem Wald bei Freiburg flog infolge der großen Hitze ein Munitionslager mit Beständen aus dem Zweiten Weltkrieg durch Selbstentzündung in die Luft. In vielen Teilen Deutschlands führte die lange Trockenheit zu großer Wassernot. Über 200 Menschen kamen in dem heißen Sommer 1952 direkt oder indirekt durch die Hitze ums Leben.

In unserem Jahrhundert gab es noch eine ganze Reihe extrem heißer Sommer, so in den Jahren 1911, 1921, 1944, 1959, 1961 und 1964. Auffällig heiße Sommer brachten auch die Jahre 1942, 1943, 1957 und 1963. Keiner erreichte jedoch die Ausmaße und die Hitzegrade der langen, subtropischen Sommer von 1947 und 1952.

Tropenglut setzte ganze Wälder in Brand

Auch in früheren Jahrhunderten gab es katastrophale Hitzeschäden und extreme Tropentemperaturen, über die in alten Chroniken und Aufzeichnungen berichtet wird. Im Sommer 1171 soll die Sonne so unbarmherzig vom Himmel gebrannt haben, daß die Früchte an den Bäumen verdorrten und die Flüsse und Bäche austrockneten. Im Sommer 1371 soll die Sonnenglut Felder und Wiesen ausgebrannt haben, so daß eine große Hungersnot eintrat. Auch die Brunnen sollen versiegt und viele Menschen und Tiere verdurstet sein.

Ein schrecklicher Sommer, unter dem Mensch und Tier sowie die Pflanzen viel zu erdulden hatten, war der des Jahres 1746. Damals soll eine solche Tropenglut geherrscht haben, daß viele Wälder niederbrannten. Verheerende Folgen muß auch die glühende Hitze im Sommer 1782 gehabt haben. Damals seien Hunderte von Menschen bei der Feldarbeit an Hitzeschlägen gestorben, berichten die Chronisten.



Bei den hochsommerlichen Temperaturen hatten die weißen Schiffe auf dem Rheinstrom auch gestern Hochbetrieb. Die vielen Ausflügler ließen sich freudig über die Wellen des Stromes schaukeln. Sie alle hofften, so der Tageshitze etwas entfliehen zu können.

Nun rollt das runde Leder auch wieder in Aegidienberg

Sportfreunde starten mit vielen Neuzugängen

Training beginnt am Freitag – Mit drei Seniorenmannschaften in die neue Saison

Nun rollt das runde Leder auch in Aegidienberg wieder. Am Freitag, 8. August, fällt der Startschuß zu einer kurzen, aber harten dreiwöchigen Vorbereitung auf die neue Saison. Trainer Kluxen will in dieser Zeit durch konzentrierte Arbeit drei Mannschaften für die Meisterschaft 1975/76 formen. Er hat den Akteuren eine lange Sommerpause nach den großen Strapazen der letzten Saison gegönnt, erwartet jetzt jedoch härteste Trainingsarbeit, um den Urlaubsspeck so schnell wie möglich zu vergessen. Auf dem Vorbereitungsprogramm stehen neben zweimal wöchentlich Training auch viele Trainingsspiele.

Am ersten Trainingsabend wird nach alter Tradition das treue Gefolge herzlich zum Sportplatz eingeladen, um sich ein Bild von der Trainingsarbeit machen zu können. Beginn am Freitag: 19.30 Uhr. Für Kühlung ist gesorgt. Die Zuschauer werden an diesem Abend auch einige neue Gesichter zu sehen bekommen. Zahlreiche Neuzugänge aus anderen Vereinen, aber auch aus der eigenen Jugend kicken in der neuen Saison in den Seniorenmannschaften der Sportfreunde Aegidienberg.

Hier die Namen der Neuzugänge: Jochen Schober, 22 Jahre (bisher Honnefer FV), Klaus Buhl, 26 Jahre (bisher Honnefer FV), Manfred Paulsen, 19 Jahre (bisher Honnefer FV), Dieter Tentler, 19 Jahre, Schiedsrichter (bisher HFV), Klaus Junior, 20 Jahre (bisher DJK Fernthal), Werner Mühlenbock, 20 Jahre (bisher Fortuna Bonn), Werner Löscher, 22 Jahre (bisher Duisburg); aus eigenen Reihen kamen: Jürgen Brabender, 22 Jahre (eigene Jugend), Uwe Schaab, 18 Jahre (aus A-Jugend 74/75), Charly Weißenfels, 18 Jahre (aus A–Jugend 74/75).

Sollten noch weitere unerkannte Talente in Aegidienberg schlummern, ist das kommende Training sicherlich die beste Gelegenheit, sich vorzustellen und sich anzumelden für die neue Saison. Die Sportfreunde Aegidienberg gehen mit guten Erwartungen in die neue Saison, die am 31. August gestartet wird. -pi-

Vollversammlung

Die „Initiativgruppe Jugendzentrum" tritt am heutigen Mittwoch, 6. August, 19 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Süd am Krachsnußbaumweg zu einer Vollversammlung zusammen.

* **Der nächste Sprechtag des Finanzamtes** findet am morgigen Donnerstag, dem 7. August, von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Rathaus, Zimmer 10, statt.

Das schreib' ich mal nach BONN

Mehr Schutz für Lohnsteuerzahler

Gegen unseriöse Lohnsteuerhilfevereine und Lohnsteuerkartenhandel

Das am 1. Juli 1975 in Kraft getretene Dritte Gesetz zur Änderung des Steuerberatungsgesetzes dient dem Schutz der Arbeitnehmer vor unseriösen Lohnsteuerhilfevereinen. Die Novelle hat das Ziel, eine seriöse Ausübung der Lohnsteuerhilfe durch die Lohnsteuerhilfevereine zu sichern und das Übergreifen der Wirtschaftskriminalität auf diesem Bereich zu bekämpfen. Außerdem will das Gesetz den sogenannten Lohnsteuerkartenhandel unterbinden. Wir erläutern nachstehend die wichtigsten Bestimmungen dieser Neuregelung, die Bußgelder bis zu 100 000 DM vorsieht.

Frage: *Es gibt Lohnsteuerhilfevereine, bei denen die Lohnsteuerhilfe mit mehr oder minder undurchsichtigen Vorleistungen und Kreditgeschäften verbunden ist. Wie weiß man, welche Vereine seriös sind?*

Frage: *Wie will die Regierung gegen den kriminellen Handel mit Lohnsteuerkarten vorgehen? Besonders Ausländer werden dadurch oft geprellt.*

Antwort: Durch die Neuregelung des Steuerberatungsgesetzes werden die Arbeitnehmer besser vor Mißbrauch geschützt. Sie sollen besonders vor unseriösen Lohnsteuerhilfevereinen geschützt werden, die nicht selten unter dem Deckmantel der Beratung fragwürdige Kredit-, Versicherungs- und Warengeschäfte mit der Steuerberatung koppelten. Außerdem gibt es folgende Neuregelungen:

- Die rechtlichen Vorschriften für steuerberatende Berufe wurden vereinheitlicht. Die Voraussetzungen für die Steuerberaterprüfung und die Zugehörigkeit zur Berufskammer wurden neu geregelt.
- Leiter eines Lohnsteuerhilfevereins darf nur ein Steuerberater, Rechtsanwalt, Wirtschafts- oder Buchprüfer werden sowie ein Lohnsteuerexperte mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung. Die Finanzbehörde muß den Verein prüfen, offiziell zulassen und laufend überwachen.
- Beraten dürfen die Vereine jetzt in allen Lohnsteuerfällen, bei Steuerfragen im Zusammenhang mit einem Eigenheim oder einer Eigentumswohnung (§ 7 b) oder wenn es um Bezüge aus einer gesetzlichen Rentenversicherung geht.
- Der Handel mit Lohnsteuerkarten – meist von Gastarbeitern – wird als Teil der Wirtschaftskriminalität verboten und streng geahndet. Bußgelder bis zu 100 000 D-Mark drohen Lohnsteuerhilfevereinen, die mit Steuerkarten handeln.
- Eine Steuerkarte, für die eine Steuerrückzahlung zu erwarten ist, darf nur mit einem amtlichen Vordruck abgetreten werden, die Vorfinanzierung durch eine Bank oder Sparkasse bleibt erlaubt. Die Vereine unterliegen einem Werbeverbot.

Drogen, Alkohol und Nikotin

Frage: *Kinder sollen rechtzeitig vor den Gefahren gewarnt werden, die durch den Mißbrauch von Drogen und Alkohol entstehen können. Wo erhält man Aufklärungsmaterial für den jüngeren Nachwuchs?*

Antwort: Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Köln) führt im Auftrag des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit 1975 eine Kampagne gegen Drogen- und Alkoholmißbrauch sowie eine Anti-Raucherkampagne durch. Jungen Eltern und ihren Kindern werden drei Broschüren angeboten:

- Ein Heft „eltern und kinder" mit vielen praktischen Erziehungshilfen und -anregungen;
- ein Comic-Heft „5 wie ihr" für 8- bis 11jährige;
- eine Fibel „Stülp" für 5- bis 6jährige Kinder.

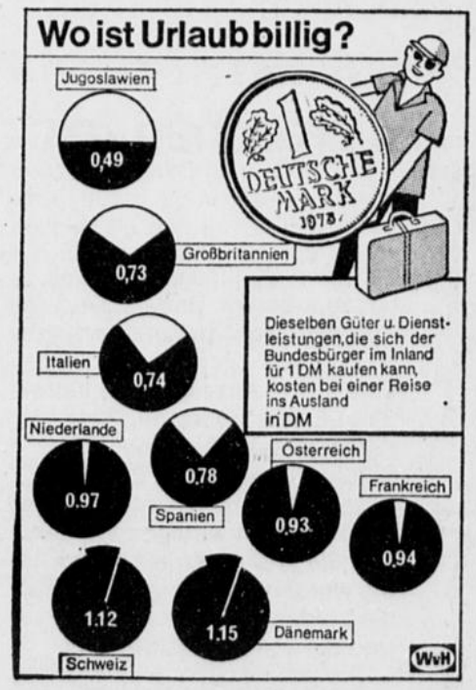
Die Broschüren für die Kinder regen unter anderem an, ein „Kundschafter-Spiel" mitzumachen, bei dem 1000 Preise verlost werden. Dem „Stülp" liegt „Das große Familienspiel" bei, das Kinder und Eltern zum gemeinsamen Spielen anregt. Alle drei Broschüren können bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) angefordert werden (BZgA, Aktion „Eltern und Kinder", 5000 Köln 100, Postfach).

Hilfen für Klein- und Mittelbetriebe bis 30. 9. beantragen

Frage: *Wie sehen die Voraussetzungen aus, unter denen Rationalisierungs-Kredite aus dem sogenannten ERP-Sondervermögen beantragt werden können und welche Fristen sind zu wahren?*

Antwort: Kleine und mittlere Unternehmen des Handels oder Handwerks sowie im Fremdenverkehr tätige Gaststätten- oder Beherbergungsbetriebe können jetzt erstmals Darlehen zur Teilfinanzierung von Investionen für grundlegende Rationalisierungsmaßnahmen erhalten. Diese Klein- und Mittelbetriebe, die Darlehen bis zu 200 000 DM zu einem Zinssatz von derzeit sieben Prozent erhalten, müssen entsprechende Anträge über ihre Hausbanken bis zum 30. September 1975 einreichen.

Als Voraussetzung für eine Förderung gilt, daß das Unternehmen wegen eines bereits eingetretenen oder unmittelbar bevorstehenden Umsatz- oder Ertragseinbruches das Produktionsprogramm ändern muß. Die Forderung nach vorzeitiger Stillegung von nicht abgeschriebenen maßgeblichen Teilen der bisherigen Produktionsanlagen wurde abgeschwächt. Die Stillegung braucht nicht mehr vorzeitig zu erfolgen. Im übrigen können die Anlagen auch umgerüstet werden. Dafür und für eine mögliche Stillegung kann ein Zeitraum von zwei Jahren in Anspruch genommen werden.



Der höhere Preisanstieg im Ausland, speziell für Nahrungsmittel und Dienstleistungen, hat die Kaufkraft des deutschen Reisegeldes im Vergleich zum Vorjahr teilweise verändert. In den meisten europäischen Urlaubsländern kann sich der deutsche Tourist für sein Geld auch jetzt wieder mehr leisten als zu Hause.

Gesicherte Erdgasversorgung

Frage: *Der steigende Energieverbrauch der Industrienationen zieht auch steigenden Verbrauch von Erdgas nach sich. Ist die deutsche Erdgas-Versorgung auch bei wachsendem Verbrauch gesichert?*

Antwort: Der Anteil von Erdgas am gesamten Energieverbrauch der Bundesrepublik beträgt zur Zeit 12,6 Prozent. Es stellt somit nach Mineralöl und Kohle den drittwichtigsten Energieträger dar. Nach den Plänen der Bundesregierung soll der Erdgas-Anteil bis 1985 auf rund 18 Prozent des Energie-Verbrauchs ansteigen.

Die deutsche Gaswirtschaft hat seit langem langfristige Lieferkontrakte mit dem Ausland, teilweise mit Partnern aus der Europäischen Wirtschafts-Gemeinschaft. Von den bis 1980 vertraglich abgesicherten Erdgasmengen von etwa 80 Milliarden Kubikmetern stammen etwa 30 Prozent aus den Niederlanden, 10 Prozent aus der UdSSR, 20 Prozent aus der Nordsee, 12 Prozent aus Algerien und 25 Prozent aus der eigenen Produktion.

Die Erdgas-Versorgung ist über das Jahr 1980 hinaus auch bei sicherlich schnell weiter wachsendem Verbrauch gesichert. Das im April vereinbarte Erdgas-Dreiecksgeschäft Iran–UdSSR–Bundesrepublik sieht von 1980 an den Bezug von 13 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus persischen Vorkommen vor.

Bleigehalt in Autoabgasen ist gesundheitsschädigend

Frage: *Stimmt es, daß der Bleigehalt in den Autoabgasen so gesundheitsschädigend ist oder übertreiben unsere Umweltschützer?*

Antwort: In den internationalen Skalen werden Bleiverbindungen an der Spitze der Giftigkeit aufgeführt. Sie sind etwa tausendmal so giftig wie Kohlenmonoxid. Im besonderen sind es die Bleiverbindungen in Autoabgasen, die Gesundheitsgefährdungen verursachen können. Über 95 Prozent der gesamten Bleimengen in der Atemluft stammen aus Bleizusätzen im Benzin.

Für die Beurteilung der mit Bleiemissionen aus Kraftfahrzeugen verbundenen Gesundheitsgefahren sind vor allem folgende Gesichtspunkte maßgebend:

- ▲ Der Abstand zwischen dem jetzigen Bleigehalt der Luft und jenem, bei dem Vergiftungssymptome auftreten können, wird durch den zunehmenden Kfz-Verkehr immer geringer.
- ▲ 90 Prozent des durch den Atemtrakt aufgenommenen Bleis wird absorbiert und zum Teil im menschlichen Körper gespeichert.
- ▲ Abwehrzellen der Lunge werden durch Blei geschädigt oder abgetötet.
- ▲ Blei hemmt ein Enzym, das für den Aufbau des roten Blutfarbstoffes und der Atemfermente wichtig ist. Blei schädigt das blutbildende Knochenmark und die roten Blutkörperchen.
- ▲ Gefahr der Weitergabe von Blei durch die Placenta von der Mutter auf das Kind.
- ▲ Gefahr von Chromosomen-Veränderunge durch Bleieinwirkung.
- ▲ Kinder können gesundheitsschädliche Mengen an Blei aus dem Straßenstaub aufnehmen.
- ▲ Höhere Bleikonzentrationen im Blut können bei Kindern zu Gehirnschäden führen

Der im September 1974 festgesetzte Grenzwert beträgt 1,5 Mikrogramm je Kubikmeter im Jahresmittel und 3 Mikrogramm je Kubikmeter im Tagesmittel; er wird heute in verkehrsreichen Zonen bis zum Mehrfache überschritten.

Eine fühlbare Herabsetzung des Bleis in Benzin ist daher dringend erforderlich. Ein Nachlassen in den Bemühungen zur Verminderung der Bleibelastung und damit zum Schutz unserer Bevölkerung ist nicht zu verantworten.

Leistungsverbesserungen in der Sozialversicherung

Frage: *Zum 1. Juli wurden die Alters- und Kriegsopferrenten erhöht. Gab es auch für die Empfänger von Sozialhilfe Verbesserungen oder geht dieser Personenkreis leer aus?*

Antwort: Auch im Bereich der Sozialhilfe gibt es seit dem 1. Juli 1975 Leistungsverbesserungen. Sie gelten hauptsächlich für häusliche Pflegefälle, in denen wegen der besonderen Pflegebedürftigkeit ein Anspruch auf Pflegegeld besteht, sowie für Blinde. Das Pflegegeld für besonders pflegebedürftige Personen und die Blindenhilfe wurden von bisher 486 DM auf jetzt 540 DM im Monat erhöht. Das sogenannte einfache Pflegegeld beträgt jetzt 200 DM monatlich gegenüber bisher 180 DM. Für zahlreiche Hilfen nach dem Bundessozialhilfegesetz erhöht sich darüber hinaus die maßgebende Einkommensgrenze in Folge der Anhebung der Grundbeträge.



Ein bald alltäglicher Anblick: Die weiblichen Sanitätsoffiziere werden aber trotz der „Uniformen", die hier von Mannequins vorgeführt werden, keine Soldaten sein.

Weibliche Sanitätsoffiziere

Frage: *Die medizinische Versorgung der Bundeswehr soll jetzt durch die Einstellung weiblicher Sanitätsoffiziere gesichert werden. Wie sieht dieser neue Frauenberuf aus?*

Antwort: Durch die Einstellung approbierter Ärztinnen sollen so schnell wie möglich die Lücken aufgefüllt werden, die in der medizinischen Versorgung der Bundeswehr noch immer bestehen. Das Gesetz, das Frauen die Laufbahn der Offiziere des Sanitätsdienstes bei der Bundeswehr ermöglicht, wurde am 19. Juni vom Bundestag in zweiter und dritter Beratung angenommen. Damit soll der noch immer bestehende Mangel an längerdienenden Sanitätsoffizieren abgebaut werden.

Die für geeignet befundenen Medizinerinnen können ab Oktober mit ihrer Einberufung als Sanitätsoffizier rechnen – vorausgesetzt, daß das Gesetz zur Änderung des Soldatengesetzes, des Soldatenversorgungsgesetzes und der Wehrdisziplinarordnung bis dahin den Bundesrat passiert hat und verkündet worden ist. Die weiblichen Sanitätsoffiziere der Bundeswehr sollen vor allem in den Standorten, bei der Truppe also, Dienst tun. Ein weiteres Arbeitsfeld wird es für sie in den 165 „Sanitätszentren" geben, die im Laufe der nächsten Jahre im Bundesgebiet eingerichtet werden. Hier können die Frauen nicht nur in der Allgemeinmedizin, sondern vor allem als Fachärzte arbeiten.

Kindergeld übers Arbeitsamt

Frage: *Die Auszahlung des Kindergeldes über die Arbeitsämter hatte seinerzeit unter großen Umstellungsschwierigkeiten zu leiden. Hat sich das Verfahren nach einem halben Jahr nun zufriedenstellend eingespielt?*

Antwort: Nach Meinung der Bundesanstalt für Arbeit ist die Umstellung nunmehr so gut wie abgeschlossen. Bei den Arbeitsämtern sind bis Ende Juni 1975 mehr als 5,8 Millionen Anträge auf das neue Kindergeld eingegangen, von denen bisher 5,2 Millionen bewilligt wurden. Für die Zukunft rechnen die Arbeitsämter mit rund 120 000 Zu- und Abgängen im Monat.

420 000 Anträge mußten abgelehnt werden. In diesen Fällen stand das Kindergeld nicht dem Antragsteller, sondern einer anderen Person zu, oder es gab aus anderen Gründen keinen Anspruch auf Kindergeld. Weitere 100 000 Anträge wurden eingereicht, obwohl ein Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes noch Kindergeld an den anderen Elternteil zahlen muß. Mehr als 100 000 Anträge konnten bisher nicht erledigt werden, weil noch Ermittlungen laufen und aus ähnlichen Gründen.

Das Zentralamt der Bundesanstalt überweist zur Zeit täglich bis zu 200 000 Kindergeldzahlungen in Gesamthöhe von 50 bis 80 Millionen D-Mark. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres erhielten 7,2 Millionen Berechtigte mit 14,1 Millionen Kindern rund 22 Millionen Zahlungen in Höhe von insgesamt 5,8 Milliarden DM.

Was versteht man unter . . .?

Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung

Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung ist der Bruttohöchstbetrag, bis zu dem die Entgelte zur Beitragsleistung herangezogen werden. Die Beitragsbemessungsgrenze beträgt in der Krankenversicherung kalendertäglich ein Dreihundertsechzigstel der für die Versicherungspflicht der Angestellten geltenden Jahresarbeitsverdienstgrenze; diese wiederum entspricht 75 Prozent der in der Rentenversicherung geltenden Beitragsbemessungsgrenze.

In der Rentenversicherung beträgt sie jeweils das Doppelte (in der knappschaftlichen Rentenversicherung das Zweieinhalbfache) der allgemeinen Rentenbemessungsgrundlage und ist auf den nächst höheren, durch 1200 teilbaren Betrag festzusetzen; sie wird jährlich durch den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bekanntgemacht. Für die Arbeitslosenversicherung gilt die gleiche Beitragsbemessungsgrenze wie für die Rentenversicherung.

In Zahlen ausgedrückt gelten 1975 folgende Beitragsgrenzen: für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung 33 600 DM im Jahr und 2800 DM im Monat. Diese Bemessungsgrenze gilt auch für die Beiträge zur Bundesanstalt für Arbeit. In der gesetzlichen Krankenversicherung liegt die Beitragsbemessungsgrenze bei 75 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung, 1975 bei 2100 DM im Monat.

Hinter einer Tür

ROMAN VON HARRIET AINSWORTH

Copyright by Dörner, Reinbek (Bz. Hamburg), durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/M.

(5. Fortsetzung)

„– an deiner Geschichte hältst du fest?"

„Ja, was ich gesehen habe, habe ich gesehen", sagte Judy.

Judy war froh, wieder arbeiten zu können. Die Arbeit wurde ihr niemals langweilig. Sie hatte andere Stellungen innegehabt - aber, wie Charles, hatte sie darunter gelitten, acht Stunden am Tag in einem Büroraum eingeschlossen zu sein. Dieser Job bei der „Hortense-Schönheitspflege" gab ihr Gelegenheit, unterwegs zu sein, und jede Kundin war anders, jede Adresse brachte menschliche Abwechslung.

Als sie nun nach dreitägiger Abwesenheit ihre Tätigkeit wiederaufnahm, war sie entschlossen, sich jeden Gedanken an den Unfall zu verbieten.

Aber noch nicht eine Woche später erhielt sie eine Gelegenheit, sich zu erinnern.

Sie war in Broome. Sie hatte das Abendessen gerichtet und war in den Salon gegangen, um noch ein wenig aufzuräumen, weil hier nach dem Essen musiziert werden sollte. Das Streichtrio - Professor Joachim, Miß Bishop und der Vetter, der Major - hatte sich vorgenommen, eine der neuen Kompositionen des Professors zu spielen. Wie gewöhnlich erwartete man sie gegen neun Uhr, und Judy würde Kaffee für sie bereiten. Sie blieb nur selten auf, um zuzuhören. Sie liebte Musik, aber nicht die des Professors, bei welcher ihre Ohren jede erkennbare Form oder Melodie vermißten. Kunstkritiker seriöser Zeitungen jedoch hatten begonnen, den Arbeiten respektvolle Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Professor war von Harrogate, wo er das kleine, von Existenzsorgen bedrohte „Joachim-Konservatorium" gegründet hatte, an die Landschule in Broome gekommen. Er war uneingeladen und unangekündigt eingetroffen und hatte ihren Schwager, Michael Page, gebeten, ihm eine Stelle im Lehrerkollegium einzuräumen, und sei sie auch noch so bescheiden. Der Musikoberlehrer der Schule war kürzlich bei einem Autounfall ums Leben gekommen, und - obwohl man allgemein davon überzeugt gewesen war, daß Miß Bishop den Posten bekommen würde - hatte Michael erkannt, daß Professor Joachim einen viel größeren Eindruck bei den Eltern hinterlassen mußte.

So wurde also der Professor engagiert. Miß Bishops Position war wenig beneidenswert gewesen. Ihrer Ernennung zur Leiterin der Musikabteilung praktisch gewiß, hatte sie den Direktor gefragt, ob er die Bewerbung von Major Miller - einem Vetter von ihr - um die Stellung eines Hilfslehrers wohlwollend in Erwägung ziehen würde. Sie hatte häufig von ihm gesprochen, so daß jedermann in der Schule wußte, daß er etwa vierzig und ein gutaussehender Mann sein mußte - viel gereist und ein ausgezeichneter Geigenspieler.

Vom Major kam keine schriftliche Antwort, nach einer Woche jedoch kam er selbst, und zwar per Segelboot. Er ließ seine schmucke kleine „Ballerina" in den Hafen von Marcove einlaufen, machte sich auf den Weg zum Schulheim und mußte dort erfahren, daß keine Stelle für ihn frei sei.

*

Das lag nun mehr als ein Jahr zurück, der Major aber war immer noch in Broome und war zu einer ebenso familiären Figur geworden wie die Mitglieder des Kollegiums.

Judy mochte ihn gern, aber es gab da eine Reihe von Dingen, ihn betreffend, die ihr widerspruchsvoll erschienen. Nachdem er es offensichtlich eilig gehabt hatte, eine Stellung als Lehrer zu bekommen, war er dann auch ohne diese Anstellung hiergeblieben.

Wenn er so dringend Geld benötigt hatte, überlegte sie, wovon hatte er dann das ganze Jahr gelebt, in dem er doch keins verdiente? Zudem blieben ihr Abweichungen und Widersprüche nicht verborgen, die sich in seinen häufig und gut erzählten Reiseberichten nachweisen ließen. Am allermerkwürdigsten jedoch erschien ihr die Tatsache, daß - während er Miß Bishop gegenüber wegen ihrer verfrühten an ihn ergangenen Aufforderung auch nicht die Spur von Ressentiment fühlen ließ - sie ihrerseits aber - ganz im Gegensatz zu der großen Wärme, mit der sie vor seiner Ankunft von ihm gesprochen hatte - ihm mit gleichbleibender Kühle begegnete. Judy hatte ihre Beobachtungen Charles mitgeteilt, und der hatte sie ausgelacht.

„Was zerbrichst du dir den Kopf darüber?" hatte er sie gefragt. „Er macht sich nützlich und ist bei allen beliebt."

„Aber - wenn er leben kann, ohne zu arbeiten, warum hatte er dann erwogen, einen Lehrerposten anzunehmen und –"

„Musik! Er spielt gern auf seiner Geige und ist jetzt Mitglied des Trios und kann nach Herzenslust musizieren."

Zwischen Miß Bishop und dem Professor herrschte ein freundschaftliches Verhältnis. Seine blauen Kinderaugen hielten kurzsichtig nach ihr Ausschau, sobald sie ihn irgendwo längere Zeit warten ließ. Sie schrieb Noten für ihn ab, achtete darauf, daß er den Unterricht pünktlich einhielt und verhinderte, daß er seine Stunden irrtümlich in der falschen Klasse abhielt. Die beiden bildeten ein absonderliches Paar. Er war hochgewachsen, dürr und vornübergebeugt, während ihre Gestalt unwillkürlich gewisse altmodische Abbildungen von Trapezkünstlerinnen ins Gedächtnis rief: Sie hatte eine enggeschnürte Taille, Hüften und Busen waren ausladend; das Haar kämmte sie nach vorgestrigem Stil lose in die Stirn. Miß Bishop und der Professor waren beide etwa fünfzig, sahen jedoch bedeutend älter aus.

Der Professor durchquerte den Salon und trat auf Judy zu, um das Wort an sie zu richten. Seine sanften blauen Augen strahlten Mitgefühl aus.

„Was erzählt man sich?" fragte er sie in seinem schwerfälligen Englisch. „Sie sind gestürzt?"

„Es war nicht der Rede wert. Ich bin irgendeine Treppe hinuntergefallen."

„Ah!" Sein Tonfall war sanft, beunruhigt, mitfühlend. „Ich hatte eben erst davon gehört. Ich war fortgewesen, in meinem Konservatorium in Harrogate, um denen meine neueste Komposition vorzuspielen. Sind Sie jetzt vollkommen wiederhergestellt?"

„Vollkommen, danke. War das, was eben gespielt wurde, nicht auch eine neue Komposition von Ihnen?"

Miß Bishop kam ihr zu Hilfe.

„Es war ein spanischer Tanz", erklärte sie in ihrer angenehm sachlichen Art. „Der Professor hofft, daß die Schüler Spaß daran haben werden."

An einer Percussion-Band - davon war Judy überzeugt - fänden die Schüler weit mehr Vergnügen! Aber sie sagte es nicht.

„Sie sehen sehr viel besser aus", fuhr Miß Bishop fort, die Judy ungeniert betrachtet hatte. „Sie haben das spitze Aussehen verloren. Das Ärgerliche an Stürzen ist immer, daß man nie vorhersagen kann, wie lang die Nachwirkungen anhalten werden. Wie ist es übrigens passiert?"

„Es klingt ziemlich albern", sagte Judy. „Man hat mich am Fuß der Treppe gefunden."

„Das Komische an der Sache ist" bemerkte Miß Bishop, „daß ich an jenem Morgen selber in London war, um die Schulbuchdruckerei zu besuchen. Hätte Ihre Schwester doch nur daran gedacht, als man sie anrief! Ich hätte mir ein Taxi nehmen und in wenigen Minuten bei Ihnen sein können!"

„Mein Schwager war auch in der Stadt", sagte Judy. „Er hat mich nach Hause gefahren. Herr Professor, wollen Sie nicht noch Kaffee haben."

„Danke sehr, aber ich glaube doch, wir sollten jetzt weitermusizieren."

Er stellte seine Tasse auf das Tablett und gab damit das Zeichen zur Beendigung der Pause. Judy trug die leeren Tassen zusammen und brachte das Tablett in die Küche.

*

Als sie die Halle durchquerte, ging sie zum Telefon, das schrill zu läuten begonnen hatte. Sie nahm den Hörer auf und hörte die Stimme ihrer Tante.

(Fortsetzung folgt)

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Elisabeth Dierdorf

geb. Nilles

danken wir allen, besonders der Nachbarschaft, auf das herzlichste.

Die Anverwandten

Bad Honnef, im August 1975

Das Sechswochenamt wird gehalten am Sonntag, dem 10. August 1975, um 8.00 Uhr in der St. Anna-Kapelle, Rommersdorf.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter und Omi

Frau Hubertine Pütz

geb. von Carnap

sagen wir allen herzlichen Dank.

Familien Strobel und Stucker

Bad Honnef, im August 1975

Das Sechswochenamt wird gehalten am Sonntag, dem 10. August 1975, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin, Selhof.

VERZWEIFLUNG

Resignation, Not und Kummer sprechen aus dem Gesicht einer von Tausenden Müttern aus dem afrikanischen Hungergürtel. Sie muß wie viele ihrer Leidensgenossinnen mitansehen, wie ihr Kind im wahrsten Sinne des Wortes verhungert.



Die verheerende Dürre und die sie begleitenden Seuchen haben — so berichten angesehene deutsche Tageszeitungen — über 100.000 Menschen in dem betroffenen Gebiet das Leben gekostet.

Die Not ist nicht gebannt. Die in den letzten Jahren von Dürre einerseits und sintflutartigen Regenfällen andererseits geplagten Länder werden jetzt von einem Millionenheer von Heuschrecken überfallen, die die gesamte Ernte bedrohen.

Bitte, helfen Sie den von Not und Elend bedrohten Menschen, vor allen aber den Kindern, durch Ihre Spende!

KINDERHILFSWERK
FÜR DIE DRITTE WELT e. V.
2 Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 160

SPENDENKONTEN:
Deutsche Bank Hamburg:
Konto-Nr. 4-14441
Postscheckamt Hamburg:
Konto-Nr. 80410-209

Ab jetzt Ihr Partner für
VOLKSWAGEN und Audi

HERBERT GELSDORF
Bad Honnef

Gesundes Herz

Wenn Ihr Herz und Kreislauf Unterstützung brauchen, wenn Sie seelisch belastet sind und Ruhe suchen, wenn Sie abends nicht abschalten können u. die tägliche Hetze Ihren erholsamen Schlaf raubt, dann das Naturerzeugnis

Gelsana®

für ein gesundes Herz
starke Nerven und
tiefen Schlaf

IN APOTHEKE
DROGERIE
REFORMHAUS



NATÜRLICHE ENTSPANNUNG

Haus für Haus stirbt dein Zuhause.



Unser Lebensraum braucht Schutz. Denkmalschutz.

Ich weiß, daß unsere Städte nur lebenswert bleiben, wenn wir alte Häuser, alte Stadtviertel erhalten, statt sie falsch verstandener Fortschrittlichkeit zu opfern.
Ich will wissen, was ich persönlich tun muß. Schicken Sie mir die Broschüre „Denkmalschutz".

AKTION GEMEINSINN
Eine Vereinigung unabhängiger Bürger e.V.
5300 Bonn-Bad Godesberg, Postfach 112

Name:
PLZ/Ort:
Straße:

Jeder Urlaub kostet Geld. Wir geben es Ihnen!

Vielleicht haben Sie Ihren Urlaub noch vor sich, vielleicht liegt er gerade hinter Ihnen. Wie dem auch sei: Wenn Sie in den Ferien jeden Pfennig zweimal „umdrehen" müssen, geht leicht ein Teil der Urlaubsfreude verloren. Damit Sie Ihren Urlaub unbeschwert genießen können, geben wir Ihnen unseren

Persönlichen Klein-Kredit (PKK)

bis zu 6.000 Mark, mit einer Laufzeit bis zu 36 Monaten.
Sie bekommen unseren PKK sofort, ohne große Formalitäten, ohne besondere Sicherheiten.
Und: sehr zinsgünstig!
Sie entscheiden sich sicherlich für uns, wenn Sie vor der Kreditaufnahme prüfen, rechnen, vergleichen.
Darum...

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Vom Sattel bis zur Reitgerte

Als Fachgeschäft führen wir ein großes Sortiment Sättel, Stiefel, Gerten und andere Lederartikel für den Reiter und sein Pferd — alles von führenden Herstellern.



DAS STECKENPFERD
Fachgeschäft für den Reiterbedarf
C. Wilhelm Jürges
533 Königswinter 41 (Heisterbacherrott)
Dollendorfer Str. 387, Tel. (0 22 23) 2 46 14

---

herbst-aktuell

in Mode und Preis

Damen-Blusen
aus hochwertigem Polyester-Satin mit schickem Kragen und großen Modeknöpfen. Langarm, in weiß, schilf, zimt und braun — **DM 25.--**

Damen-Blusen
aus feinfädigem, pflegeleichtem Jersey mit sportlicher Knopfleiste, Biesen und Zierstepperein. Langarm, in maulbeere, sekt, silber, polar, eukalyptus und schwarz — **DM 29.50**

Damen-Röcke
in neuer, weiter Form, aus Polyester-Gabardine, in den Modefarben polar, maulbeere, tundra und schwarz — **DM 49.--**

Kolfenbach
zuständig für Mode in Bad Honnef

Mehr als 1000 Hosen
in allen Weiten und Größen
Stefan Peiss – Linz
Mittelstr. 6, Tel. 0 26 44/22 09

Junge Schäferhündin,
mit Stammbaum, 11 Monate alt, umständehalber zu verkaufen.
Telefon 8 02 94

---

2 Zimmer, Kü., Bad,
evtl. Heizung, in Bad Honnef 1, mögl. sofort zu mieten gesucht.
Telefon 8 01 89

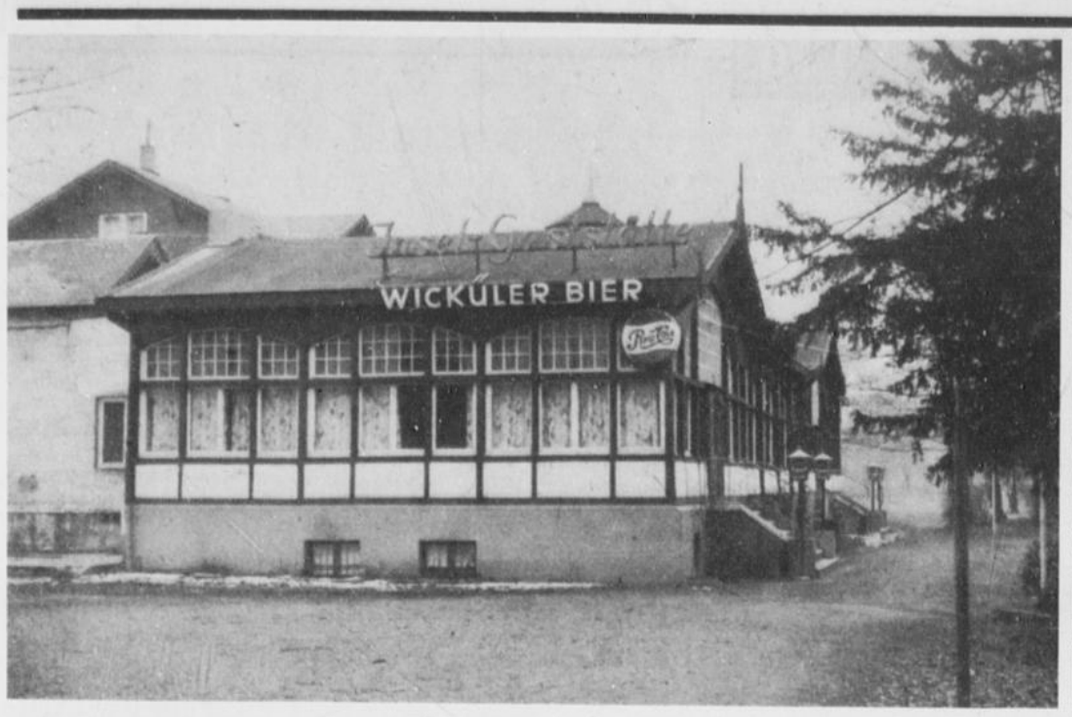


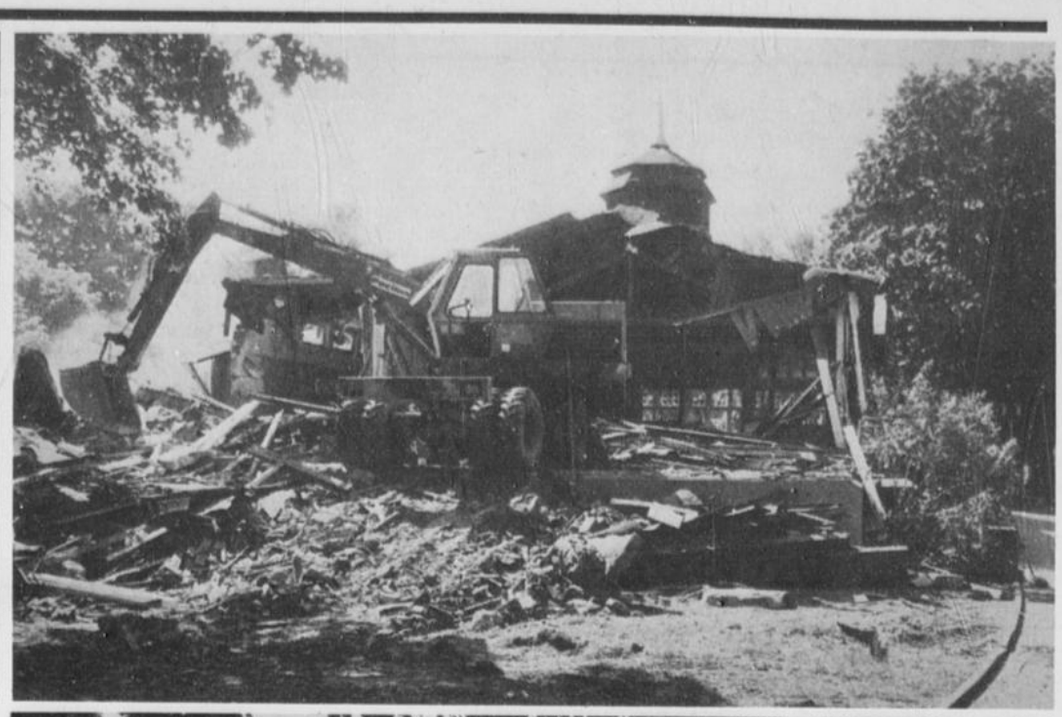
Ihr Kind will spielen - Sie brauchen Zeit...

Zeit für sich, für den Haushalt, um zu arbeiten. Und Ihr Kind soll trotzdem nicht zu kurz kommen.

Eine kleine Anzeige kann helfen: Eine „Ersatz"-Oma, ein Platz im Kinderhort oder in einer Kindergruppe, einen Babysitter oder einfach nur Spielkameraden. Sagen Sie mit wenigen Worten, was Sie und Ihr Kind suchen. Sie werden eine Lösung finden, die beiden gerecht wird. Und Sie werden feststellen:

Kleinanzeige kleiner Preis – großer Erfolg!







Die Grafenwerther Inselgaststätten (Bild oben links) wurden um die Jahrhundertwende erbaut. Einst ein Zentrum des sommerlichen Ausflugsverkehrs, war das Gebäude inzwischen baufällig geworden. Der Abbruch ließ sich nicht mehr verhindern. Gestern früh wurde der Altbau gesprengt,. Die Bagger hatten dann leichtes Spiel, um die Reste des alten Gebäudes zu beseitigen (obige Bilder). HVZ-Fotos: Heinz Pfälzer

Der „Zahn der Zeit" nagte an dem Altbau

Inselgaststätten auf Grafenwerth gesprengt!

Abbruch nicht mehr zu umgehen – Ersteht hier modernes Terrassen-Restaurant?
Blick in die Geschichte des Altbaues – Um die Jahrhundertwende erbaut

Mit dem dumpfen Explosionsknall, der gestern früh weithin zu hören war, hauchte ein Zentrum des sommerlichen Ausflugsverkehrs am Siebengebirge, das einst Jahrzehnte hindurch ein Anziehungspunkt für viele Gäste aus dem In- und Ausland war, sein Leben aus: die um die Jahrhundertwende erbauten Inselgaststätten auf Grafenwerth. Kurdirektor Hans-Alfred Salfner gestern: „Das Gebäude war längst baufällig und ließ keine wirtschaftliche Betriebsführung mehr zu. Deshalb war ein Abbruch nicht mehr zu umgehen." Ein Rheinbreitbacher Abbruchunternehmen hatte den Auftrag zur Sprengung des Gebäudes erhalten.

Gestern früh war es dann soweit: Als die Explosion ausgelöst wurde, hoben sich zunächst die Mauern des Altbaues und sackten dann binnen weniger Sekunden in sich zusammen. Die Folge war eine riesige Staubwolke, die noch lange über dem Rheinstrom lag. Minutenlang blieb die Sonne verdunkelt. Dann gingen die Bagger an die Arbeit.

Gäste kamen mit dem Kahn

Noch bevor die erste Inselbrücke gebaut worden war, hatten die Pächter der Staatsdomäne Grafenwerth, Schnurbusch & Lüer, hier um die Jahrhundertwende ein Restaurant erstellt. Mit dem Kahn fuhren die Honnefer nach Grafenwerth, um hier bei Kaffee und Kuchen einige gemütliche Stunden zu verbringen. Die Spezialität des Hauses aber war frischer Spargel, der damals auf Grafenwerth angebaut wurde. 1909 entstand der Erweiterungsbau und 1911 wurde dem Restaurant ein Wohnhaus angegliedert.

Die Blütezeit

Ihre Blütezeit erlebten die Inselgaststätten in den dreißiger Jahren und nach dem Zweiten Weltkrieg, als Heinz und Aenne Dieckmann das Restaurant bewirtschafteten. Damals wurden diese Gaststätten – die letzte Modernisierung erfolgte 1952/53 – zu einem der bekanntesten Ausflugsziele der näheren und weiteren Umgebung. Von weither kamen die Omnibusse und brachten Reisegesellschaften nach Grafenwerth. Aber auch viele Honnefer Vereine, wie vor allem der Wassersportverein und der damalige MGV „Liedertafel" feierten hier Festlichkeiten, an denen man sich noch heute gerne zurückerinnert.

Modernes Terrassen-Restaurant?

Doch der „Zahn der Zeit" nagte an dem Gebäude. Jetzt erfolgte der Abbruch. „Nach meinen Vorstellungen", so gestern der Kurdirektor, „müßte der Altbau durch ein modernes, in die Landschaft hineinpassendes Terrassen-Restaurant ersetzt werden, das ausschließlich dem sommerlichen Ausflugsverkehr dienen sollte. Denn ein ganzjähriger Betrieb wäre hier nicht wirtschaftlich." Ursprünglich hatte man den Altbau sogar durch ein Hotel ersetzen wollen. Doch waren alle Pläne daran gescheitert, daß ein mehrstöckiger Hotelbau nicht genehmigt worden wäre. 60 Betten indes sind die Grundbedingungen für die Rentabilität eines Hotels auf der Insel Grafenwerth. Die aber sind räumlich in einem Flachbau nicht unterzubringen.

Zunächst Verbesserungen im Insel-Cafe

Da noch einige Zeit vergehen dürfte, bis das geplante Terrassen-Restaurant realisiert werden kann, sollen nach den Vorstellungen des Kurdirektors zunächst einmal die gastronomischen Voraussetzungen im Insel-Cafe verbessert werden. Geplant ist eine Überdachung der Nordterrasse, wodurch etwa 50 bis 60 Sitzplätze auch bei regnerischer Witterung für die Inselbesucher gesichert werden könnten. Kl. Ho.

Nochmals Preissenkungen angekündigt:

Jetzt ist „Endspurt" im Sommerschlußverkauf

Viele Schlußverkaufsstrategen setzen auf die drei „Reste-Tage" ab Donnerstag

Jetzt geht es nochmals ganz heiß her: Die Hausfrauen starten zum „Endspurt" im Sommerschlußverkauf 1975, der am kommenden Samstag, 9. August, zu Ende geht. Die drei letzten Tage werden dem „Festival der kleinen Preise" noch einmal neuen Auftrieb geben. Als sogenannte „Reste-Tage" versprechen sie den heftig umworbenen Käuferscharen noch einmal rigorose Preissenkungen und Preisstürze. Bei vielen erfahrenen „Schlußverkaufs-Strategen" sind die „drei tollen Tage" besonders beliebt. „Reste und Restbestände nochmals verbilligt!", „Gewaltige Preisstürze!" und „Jetzt erst recht Tiefstpreise!" So und ähnlich lauten die Ankündigungen der Kaufhäuser und der Fachgeschäfte der Textil-, Schuh- und Lederwarenbranche für die drei Reste-Tage.

Vor allem für Hausfrauen, die in der Kunst des Selbstschneiderns noch bewandert sind, sind die Restetische in den Kaufhäusern und Einzelhandelsgeschäften wahre Fundgruben. Für Pfennigbeträge stöbern sie oft noch hübsche Stoffreste auf, aus denen sie später ein duftiges Kleid, eine nette Schürze oder auch ein Kindermäntelchen hervorzaubern.

Oft erheblich unter Einkaufspreis

In vielen Fällen wird an den drei Reste-Tagen des diesjährigen Sommerschlußverkaufs bisher nicht verkaufte Sommerware teilweise weit unter dem Einkaufspreis abgegeben werden. Für die Geschäfte bedeutet das nicht selten eine erhebliche finanzielle Einbuße, doch wird ein solcher Verlust von den Verkäufern mit einem lachenden und einem weinenden Auge hingenommen, denn die Lager sollen ja für die neuen Herbst- und Winter-Kollektionen „rest"-los geräumt werden.

Kein Geschäftsmann kann es sich bei dem raschen Wechsel der Mode heute mehr leisten, ausgesprochene Saison- und Modeartikel ein Jahr lang einzumotten und im nächsten Sommer wieder in die Schaufenster zu hängen. Außerdem sind liegengebliebene Waren in den Regalen für den Kaufmann brachliegendes Kapital, das er dringend für den Einkauf der neuen Kollektionen benötigt. „Lieber jetzt einzelne Restposten unter dem Einkaufspreis absetzen!", sagte uns der Inhaber eines Textilgeschäfts. „Wer jetzt auf seinen Sommerartikeln sitzen bleibt, verliert noch mehr Geld!"

„Späterer Umtausch ausgeschlossen!"

Rechtliche Grundlage für die Veranstaltung sogenannter „Reste-Tage" ist die Verordnung des Bundeswirtschaftsministeriums vom 13. Juli 1950 über die Sommer- und Winterschlußverkäufe. Darin ist festgelegt, daß während der letzten drei Tage des Schlußverkaufs besondere Reste-Verkäufe der für den Schlußverkauf zugelassenen Waren veranstaltet werden dürfen. Genau genommen dürften auf Grund dieser Verordnung nur wirkliche Warenreste verkauft werden, deren Preise noch einmal herabgesetzt worden sind. Als „Reste" sind nämlich nach der genannten Verordnung nur „Abschnitte von Meterwaren" anzusehen, die beim regulären Verkauf übrig geblieben sind und daher nicht mehr den vollen Verkaufswert haben.

In der Praxis freilich beschränken sich die „Reste-Verkäufe" längst nicht mehr nur auf die Überbleibsel der Stoffballen. Häufig wird Meterware von auslaufenden Modestoffen eigens für den Resteverkauf zu „Resten" zusammengeschnitten. Darüber hinaus gelangen in den Reste-Verkauf heute auch Konfektionswaren, Schuhe, Lederwaren und Ledertaschen, die als Restbestände oder Einzelstücke von der Sommerkollektion übrig geblieben sind. Was bis kurz vor Abschluß des Sommerschlußverkaufs noch nicht an den Mann (oder an die Frau) gebracht werden konnte, fällt deshalb noch einmal dem Rotstift zum Opfer, um an den drei Reste-Tagen zu „Spottpreisen" angeboten zu werden.

Die kluge Hausfrau bedient sich in diesen Tagen besonders ihres Zentimetermaßes, denn nicht jedes Stück Stoff reicht für den vorgesehenen Zweck. Und ein späterer Umtausch ist bei Reste-Verkäufen natürlich ausgeschlossen.

Tips für den Kult-Urlaub:

Ausflüge in die Vergangenheit

Die in den Ferien Daheimgebliebenen auf den Spuren ihrer Vorfahren

KÖLN. Die Ferien Daheim machen immer mehr Rheinländer zum Kult-Urlaub: Sie bereichern ihre freien Tage durch Ausflüge in die Vergangenheit. Wie die Pressestelle des Landschaftsverbandes Rheinland mitteilt, melden die kulturhistorischen Museen zwischen Xanten und Bonn einen Urlauberandrang, der stärker ist als in den Jahren zuvor. Immer mehr Daheimgebliebene entdecken im Zeichen der Nostalgie, daß im Rheinland ein Spaziergang durch 60 000 Jahre Geschichte auf engstem Raum möglich ist:

- vom Neandertaler über die Römer bis zur Neuzeit führt der Weg im Rheinischen Landesmuseum Bonn, das vor allem Kindern in den Ferien Sonderprogramme bietet;
- bäuerliche und vorindustrielle Lebensformen werden im Rheinischen Freilichtmuseum Kommern in der Eifel lebendig;
- was die Römer am Niederrhein trieben, ist im Regionalmuseum Xanten zu sehen.

Weitere besonders informative Zielpunkte für kulturelle Kaffeefahrten sind nach Meinung der Museumsexperten des Landschaftverbandes:

Schloß Homburg in Nümbrecht (Oberbergischer Kreis) mit seiner großen Volkskunde- und Wohnkulturschau;

Schloß Burg an der Wupper (Rheinisch Bergischer Kreis), wo bürgerliche Wohnkultur und höfische Kultur gezeigt werden;

das Niederbergische Museum in Wülfrath (Kreis Mettmann), das Volkskunde, Urgeschichte und Naturkunde dokumentiert;

das Museum für Njederrheinische Volkskunde (Kreis Kleve) mit den Schwerpunkten Volkskunde, Urgeschichte und Kunstgeschichte;

die Dorenburg in Grefrath (Kreis Viersen) mit ihrem Freilichtmuseum für Volkskunde;

das erst vor wenigen Wochen eröffnete Romanische Haus in Bad Münstereifel (Kreis Euskirchen) mit seiner höchst reizvollen Volkskundesammlung;

Burg Frankenberg in Aachen, dessen Bestand von der Antike bis zur bürgerlichen Wohnkultur der letzten Jahrhunderte reicht;

das Töpfereimuseum in Langerwehe (Kreis Düren), wo den Besuchern die Arbeit an der Töpferscheibe vorgeführt wird.

Ließ nicht vom Alkohol

Einem indischen Staatsangehörigen, der in Bad Honnef wohnt, hatte es der Alkohol angetan. Gleich zweimal mußte sich die Polizei mit ihm beschäftigen. Zunächst hatte der 27jährige mit seinem Pkw in der Weyermannallee einen Baum gestreift, seine Fahrt aber fortgesetzt. Etwa 50 Minuten später trafen Polizeibeamte den Fahrer neben seinem leicht beschädigten Personenwagen am Spitzenbach schlafend auf einer Bank an. Der Inder, dessen Atem nach Alkohol roch, lehnte einen Alcotest ab. Da nicht auszuschließen war, daß er den Alkohol erst nach dem Unfall zu sich genommen hatte, nahm man ihn mit zur Polizeiwache nach Königswinter, wo ihm zwei Blutproben entnommen wurden. Seinen Führerschein stellten die Beamten sicher. Wenige Stunden später wurde der Funkstreifenwagen von neuem nach Bad Honnef gerufen. Der Grund: ein Pkw-Fahrer, der in Schlangenlinien die Hauptstraße befuhr und andere Verkehrsteilnehmer behinderte. Die Beamten staunten nicht schlecht, als sie den Inder wiedererkannten, der alle Ermahnungen „in den Wind geschlagen hatte". Nach einer erneuten Blutprobe erfolgte nunmehr die Sicherstellung des Fahrzeuges.

Wir gratulieren

Herr Martin Gier, Mühlenweg 14a (Haus Herta), wird am heutigen Mittwoch, 6. August, 70 Jahre alt.

Bundesverdienstkreuz für Ferdinand Schuchert

KÖNIGSWINTER. Ferdinand Schuchert, Prokurist der ehemaligen Firma Rhein-Vulkan in Oberdollendorf und als Handlungsbevollmächtigter des Nachfolgeunternehmens, der Didier-Werke, wurde vom Bundespräsidenten Walter Scheel mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet. Der stellvertretende Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Landtagsabgeordneter Helmut Loos, überreichte Ferdinand Schuchert die hohe Auszeichnung in einer Feierstunde im Verwaltungsgebäude der Werkgruppe „Rheinischer Vulkan".

70 junge Musiker begeisterten

KÖNIGSWINTER. Eine Woche lang hatten die 70 jungen Musiker aus Großbritannien und der Bundesrepublik geprobt, bevor sie im großen Saal des Rheinhotels Düsseldorfer Hof in Königswinter vor ein interessiertes Publikum traten. Als Dirigenten stellten sich der Engländer J. W. Babb sowie die beiden Deutschen Dirk Elee und Franz Lamprecht vor.

„Mangelnde Sauberkeit"

KÖNIGSWINTER. Die „mangelnde Sauberkeit an den Rheinpromenaden der Stadt Königswinter" veranlaßte den FDP-Ortsverband, sich in einem Protestschreiben an die Stadtverwaltung von Königswinter zu wenden. Darin wird gefordert, daß die Stadt Königswinter dafür Sorge zu tragen habe, „durch geeignete Maßnahmen für die Einhaltung der neuen Straßenordnung" zu sorgen. In seinem Schreiben an den Stadtdirektor stellt der Ortsverbandsvorsitzende Peter Gola fest, daß insbesondere die mangelnde Sauberkeit der Straßen und der Rheinpromenaden in Alt-Königswinter seit langem ein Ärgernis darstelle. Die Stadtverwaltung dürfe sich zur Beseitigung dieses Zustandes nicht auf Appelle an Vereine beschränken oder sogar – wie geschehen – die Einstellung von „Privatpolizisten" durch den Bürger- und Verkehrsverein empfehlen.

Münzkabinett in Bonn

BONN. Das Rheinische Landesmuseum in Bonn verfügt seit mehreren Jahren über eines der bedeutendsten Münzkabinette in deutschen Museen. Wie die Pressestelle des Landschaftsverbandes Rheinland mitteilt, ist dieser Erfolg vor allem der Arbeit von Dr. Wilhelmine Hagen zu verdanken. In 40jähriger Arbeit am Bonner Museum ist es ihr gelungen, das Münzkabinett in die Spitzengruppe zu bringen. Wilhelmine Hagen schied am 31. Juli 1975 aus den Diensten des Landschaftsverbandes aus.

Modernster Luftschutzraum

BONN. Der größte und modernste Luftschutzraum in der Bundesrepublik Deutschland entsteht zur Zeit in Bonn – und zwar in 20 Meter Tiefe vor dem Rheinuferbahnhof. Der Bunker beherbergt im Nicht-Krisenfall den Bahnhof der U-Bahn. 4000 Bürger können im Katastrophenfall in dem neuen Bunker untergebracht werden. Die Lebensmittel, die in einem Kühlhaus lagern, reichen für 14 Tage. Die Wasserversorgung ist auch gesichert; über einen eigenen Brunnen, der bereits angebohrt worden ist.

Handwerkliches Können

SIEGBURG. Einen ausgezeichneten Besuch wies eine Ausstellung auf, die die Tischler-Innung des Rhein-Sieg-Kreises gemeinsam mit dem Arbeitskreis junger Tischlermeister des Kreises in Siegburg veranstaltete. Die Ausstellung ließ erkennen, daß überraschend viele Fachleute dieser Sparte – insbesondere Möbelschreiner – aus dem Siebengebirgsraum kommen.

Bauernhof total eingeäschert

EITORF. Total abgebrannt ist der Hof des 63jährigen Landwirts Karl Bohlscheid in Köttingen. Durch das schnelle Eingreifen der Eitorfer Feuerwehr konnte das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Ferner wurde verhindert, daß sich der Großbrand auf das Nachbarhaus ausdehnte. Nach Zeugenaussagen muß sich das Feuer von der Scheune aus entwickelt haben. Die Einwohner des HOfes wurden erst von Passanten auf den Brand aufmerksam gemacht. Als wenig später die Sirenen in Eitorf aufheulten, hatte sich das Feuer bereits bis zum Wohnhaus vorgefressen.

U-Bahn-Bau geht weiter

BONN. Eine der wenigen Baumaßnahmen, die in den nächsten Jahren vom Rotstift des Kämmerers verschont bleiben, ist der Bonner U-Bahn-Bau. Wie der Beigeordnete Wigbert Schlitt gestern bei einem Pressegespräch mitteilte, ist die Finanzierung des Stadtbahnbaus mit Hilfe des Landes Nordrhein-Westfalen bis in die 80er Jahre gesichert, während beispielsweise die Ruhrmetropole Dortmund ihren U-Bahn-Bau aus Geldmangel einstellen muß. Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sollen aus dem Mineralöltopf weitere 180 Millionen für die erste Ausbaustufe in die Bundeshauptstadt fließen. 270 Millionen Mark sind bereits verbuddelt. Der Durchbruch der Stadtbahn nach Norden in Richtung Köln soll 1978/79 gelingen. Dann wird man von Godesberg bis Köln-Hauptbahnhof durchfahren können. Bisher endet die „U 3" im provisorischen U-Bahnhof am Hauptbahnhof. Im Anschluß daran befindet sich zwischen Rheinuferbahnhof und Poststraße mit dem Baulos T 7d das gegenwärtig längste (203 Meter) und tiefste (20 Meter) Bauloch. In der Grube entsteht zusammen mit dem zentralen unterirdischen Nahverkehrsbahnhof Deutschlands größter Atombunker für 4500 Personen. Im Juni nächsten Jahres sollen die Arbeiten an dem 23-Millionen-Mark-Projekt beendet sein. Dann sind 32 000 Kubikmeter Stahlbeton verbuddelt und 131 000 Kubikmeter Erde weggekarrt worden. Die in der Bahnhofstraße noch stehenden Häuser sollen bis auf das Hotel an der Ecke Poststraße Ende September abgerissen werden.

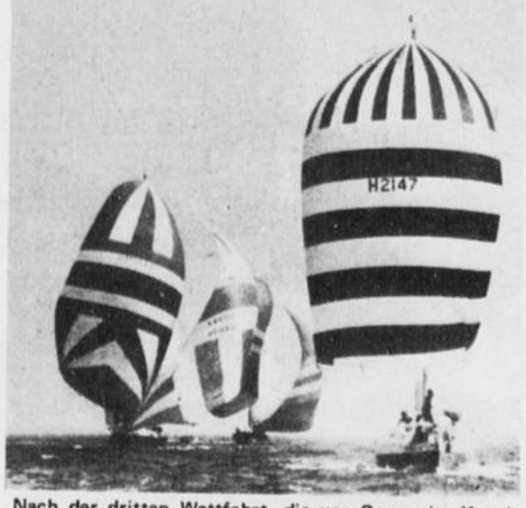
Entführer unter neuem Verdacht

CALW, 6. Aug. Der des Mordes und der Entführung an dem Schüler Willi Zimmermann aus Speyer beschuldigte Maurer Siegfried Nothacker steht unter neuem Mordverdacht. Die Kripo vermutet, daß er für den Tod einer Gastwirtin verantwortlich ist.

Bayern in Nizza 0:0

NIZZA, 6. Aug. Europapokalsieger Bayern München rettete dank der überragenden Form von Torhüter Sepp Maier und Franz Beckenbauer im Fußball-Freundschaftsspiel beim französischen Spitzenklub OGC Nizza vor 15 000 Zuschauern ein 0:0-Unentschieden. Im letzten Testspiel vor Saisonbeginn war Trainer Dettmar Cramer mit seinem Angriff nicht zufrieden, wo Torjäger Gerd Müller an allen Ecken und Enden fehlte. Müller muß wegen eines Muskelfaserrisses eine zweiwöchige Pause einlegen.

Der Deutsche Fußballmeister Borussia Mönchengladbach bot 13 000 Zuschauern auf dem Bökelberg bei seiner Heimpremiere wenig begeisterten Fußball und kam gegen den portugiesischen Titelträger Benfica Lissabon über ein 1:1 (1:0) nicht hinaus. Der Däne Simonsen schoß in der 25. Minute nach Jensen-Paß das 1:0.



Nach der dritten Wettfahrt, die vor Cowes im Kanal zwischen England und der Isle of Wight ausgesegelt wurde, übernahm das Team der Bundesrepublik, das den Cup zu verteidigen hat, mit insgesamt 429 Punkten die Führung vor den USA, die bei 423 Punkten angelangt sind. Hier die Boote unter vollen Segeln.

Und diese Angebote nur in den EDEKA-Geschäften: SASS-SOHN oHG · H. L. KELLER · W. LANGE



Qualität zum günstigen Preis

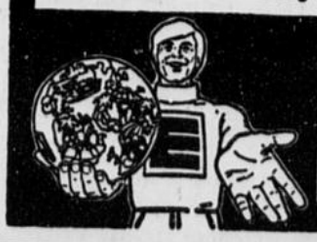
Sterilmilch 1,5 % Sterilkakao 1 Ltr.-Flasche -.89
Wachsbrechbohnen 720 ml Glas -.99
Aprikosen halbe Frucht 850 ml Dose -.99
Stachelbeeren 720 ml Glas 1.89
Wertkost Vitaminreis mit den natürlichen Vitaminen des Reiskeims, körnig kochend und vitaminhaltig 500 g Paket 1.69
Hawesta Heringsfilets in vielen herrlichen Tunken 200 g Dose 1.49
Contado Ital. Wermut weiß und rot 0,7 Ltr.-Flasche 2.99
Schloß Königstein Markensekt Der König der guten Laune 0,75 Ltr.-Flasche 4.95
Eka Gebäck im Großbeutel Hamburger Gebäckmischung, Senatoren Waffelmischung Hamburger Spritzgebäck 500 g Beutel 2.38
Palmolive Seife Badestück -.99
Super Colgate Flour S Familientube 1.99
Aus dem Gard Haarstudio
Gard Shampoo in 4 verschiedenen Sorten 200 ml Flasche 1.99
Gard Haarfestiger in 5 verschiedenen Sorten 100 ml Flasche 1.99

Hohes C 0,7 Ltr.-Einwegflasche 1.48
Telebar 200 g Packung 2.48
Zinn 40 Klarer aus Wein 0,7 Ltr.-Flasche 10.95
Ariel 3 kg Packung 8.98

Gard Haarspray in 3 verschiedenen Sorten Sprühdose 2.99
nasch-Dich-fit mit
Naturjoghurt 0 %ig 3 Becher a 150 g -.99
Frucht Cocktail mit Sahne 2 Becher a 150 g -.99
Ital. Paprika Güteklasse I 500 g -.99
Rhein. Möhren Güteklasse I 1000 g Beutel -.99
Französ. Artischocken Güteklasse I Stück -.99
Sunkist Orangen Güteklasse I 5 Stück 1.99
mit Orthophenylphenol, Schale nicht zum Verzehr geeignet
Gladiolen 10 Stück 1.99
Zum Grillen besonders geeignet:
Thür. Rostbratwurst 100 g -.79
Kochmettwurst in Enden 100 g -.99
Hausmacher Leberwurst 200 g Dose 1.79
Rhein. Blutwurst 200 g Dose 1.59

Vernell 4 Ltr.-Flasche 6.99
Ital. Trauben Güteklasse I 1000 g 1.99
Span. Honigmelonen Güteklasse II Stück 1.49

In den EDEKA-Frischfleisch-Abteilungen:
Schweinebauch od. falsches Kotelett mit Knochen, mager 500 g 2.79
Schinkenrollbraten 500 g 5.79
Sauerbraten fix und fertig 500 g 5.49
Frische Bratwurst mittelfein 500 g 2.99



EDEKA Ihr großer Freund

Und diese Angebote nur in den EDEKA-Geschäften: SASS-SOHN oHG · H. L. KELLER · W. LANGE